

CIL II (NEUAUFLAGE) - DIE LATEINISCHEN INSCHIFTEN DER IBERISCHEN HALBINSEL

Laufzeit seit 1980

METADATEN

Team Dr. Isabelle Mossong

Laufzeit seit 1980

Partner Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW), Universidad de Alcalá, Centro CIL II

Projekt-ID 2332

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/32008>



SPACE & TIME

Mit der sukzessiven Integration der Iberischen Halbinsel in den römischen Herrschaftsbereich fand dort auch die Sitte, mit Inschriften versehene Monumente aus dauerhaften Materialien zu errichten, Verbreitung. Seit den Anfängen der römischen Eroberung 218 v. Chr., in bedeutender Zahl ...

dann seit Augustus die ganze Kaiserzeit hindurch spiegeln sich in den Inschriften die politischen, sozialen, wirtschaftlichen und religiösen Verhältnisse in den hispanischen Provinzen Roms. Für die altertumswissenschaftliche Forschung ist ein möglichst vollständiger Zugriff auf alle Inschriften dieser Region unverzichtbare Voraussetzung. Diese ist nur durch die Sammlung und textkritische Edition in Corpora zu gewährleisten. Für die Iberische Halbinsel hatte bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Emil Hübner mehr als 6500 lateinische Inschriften in zwei Bänden des Corpus Inscriptionum Latinarum gesammelt vorgelegt, ferner 530 frühchristliche Dokumente in den Inscriptiones Hispaniae christianae (IHC). Da sich seitdem die Zahl bekannter Inschriften jedoch nahezu vervierfacht hat und zudem für nicht wenige Texte verbesserte Lesungen vorliegen, entstand 1981 die Idee zu einer Neuedition der lateinischen Inschriften des antiken Hispanien. 1997 wurden Kartei und Arbeitsstelle im Rahmen eines Kooperationsabkommens von der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik in München in das neu gegründete Centro CIL II an die Universität von Alcalá de Henares bei Madrid verlegt. Ein neuer Kooperationsvertrag zwischen dem Deutschen Archäologischen Institut und der Universität Alcalá de Henares Anfang 2009 bekräftigt die Fortführung des Projektes.

RESEARCH

Soweit möglich werden die Inschriften vor Ort untersucht und photographiert. Zudem erfolgt oft eine Dokumentation durch Zeichnung und Abklatsch. Sie bilden die Grundlage für einen ausführlichen epigraphischen, prosopographischen und historischen Kommentar, der – soweit vorhanden – bisherige Lesungen und ...

An der Neuedition der etwa 23.000 lateinischen Inschriften sind zahlreiche Wissenschaftler, vorwiegend aus Spanien, Deutschland und Portugal, aber auch aus Frankreich und den USA, beteiligt. Das Projekt verfügt über eine laufend aktualisierte Kartei (Standort: Universidad Alcalá de Henares - Centro ...



CULTURAL HERITAGE

TEAM



RESULTS

Die gesamte graphische Dokumentation der erschienenen Faszikel (Fotos und Zeichnungen) ist über die Webseite des Centro CIL II zugänglich, ebenso Vorarbeiten zu den in Bearbeitung befindlichen Faszikeln (Inschriften der Region Madrid (CAM), die zu den Conventus Caesariensis und Carthaginiensis zählen; Inschriften von Celti/Peñaflor, Conventus Hispalensis). Epigraphisch-archäologische Dokumente aus dem privaten Nachlass von Fidel Fita werden als Datenbank in der Biblioteca Virtual Miguel de Cervantes publiziert. In redaktioneller Vorbereitung sind aktuell u.a. Faszikel zum Conventus Hispalensis, zum Conventus Carthaginiensis (Nord), zum Conventus Lucensis und zum Conventus Asturum. Seit Projektbeginn sind folgende Faszikel erschienen: CIL II²/5: Conventus Astigitanus, 1998. CIL II²/7: Conventus Cordubensis, 1995. CIL II²/14, Teil 1: Conventus Tarraconensis: Pars meridionalis, 1995. CIL II²/14, Teil 2: Conventus Tarraconensis: Colonia Iulia Urbs Triumphalis Tarraco, 2011. CIL II²/14, Teil 3: Conventus Tarraconensis: Colonia Iulia Urbs Triumphalis Tarraco, 2012. CIL II²/14, Teil 4: Conventus Tarraconensis: Colonia Iulia Urbs Triumphalis Tarraco, 2016.



Alcalá de Henares

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

*Berlin-Brandenburgische Akademie der
Wissenschaften (BBAW)*

Universidad de Alcalá, Centro CIL II

TEAM

EXTERNE MITGLIEDER



Dr. Helena Gimeno Pascual